Buchbesprechungen = Comptes rendus de livres

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **146 (1995)**

Heft 7

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

AMMON, W.:

Das Plenterprinzip in der Waldwirtschaft

4. Auflage; 172 Seiten, 14 farbige und 15 schwarzweisse Abbildungen.
Verlag Paul Haupt, Bern, Stuttgart, Wien, 1995, Fr. 42.–

Erstmals 1937, dann in einer 2. Auflage 1944 und einer 3. Auflage 1951 erschienen, erlebt das Buch des frühern Thuner Oberförsters Walter Ammon (1878 bis 1956) seine 4. Auflage. Dabei ist am Text in all den Jahrzehnten kaum etwas verändert worden; die jüngste Ausgabe zeichnet sich aber durch neues, auch farbiges Bildmaterial aus. Louis-André Favre hat die neue Auflage mit einem Geleitwort versehen, und Anton Schuler fügte ein Lebensbild Walter Ammons bei.

Das Buch enthält Folgerungen aus 40 Jahren Praxis von Walter Ammon. Der Autor erläutert einleitend Ursachen und Wirkungen der im 19. Jahrhundert übernommenen Kahlschlagmethoden; er verurteilt dabei «den menschlichen Versuch, den Wald gleichsam einem Exerzierreglement zu behandeln und die Bäume in Schablonen zu pressen» und fordert die Praktiker gleichzeitig auf, sich mit «Wärme und Begeisterung» und eigenständig für die Plenterwirtschaft einzusetzen. Um allerdings die Plenteridee verstehen zu können, muss der Plenterwald laut Ammon erlebt werden; trotz gewisser Regeln sind beim Bewirtschafter von Plenterwaldungen vor allem eine gute Beobachtungsgabe und Intuition, Sinne und Gefühle sowie Verantwortungsbewusstsein gefragt.

Ammon fasst den Plenterbegriff sehr weit; «Plenterwald» ist ein auf Bewirtschaftung und Bestandesaufbau beruhender grundsätzlicher Begriff und «nicht einfach eine Bezeichnung eines auf bestimmte Holzarten und Standorte beschränkten Sonderfalles ohne waldbauliche Allgemeinbedeutung». Ein Plenterbetrieb ist deshalb auch ohne die Weisstanne oder in Laubmischwäldern des Mittellandes denkbar. Entscheidend ist, dass dauernd und überall auf der Fläche natürlich verjüngt wird, stufige Bestände vorliegen, der Vorrat gleichmässig auf der Fläche verteilt ist und eine dauernde Veredelungsauslese vorgenommen wird. Mit aller Deutlichkeit zeigt dabei der Autor Unterschiede zum Femelschlagverfahren auf.

Ammon führt aus, dass die Plenterung dasjenige Waldbauverfahren darstellt, das den grössten Nutzen aus der biologischen Selbstregulierung des natürlichen Wald-Ökosystems zieht und damit ein Optimum an Wirtschaftlichkeit erbringt. Er begründet seine Aussagen einerseits mit geringen Kosten bei der organischen Produktion und der Holzernte (hoher Mittelstamm) und anderseits mit überdurchschnittlichen Holzerlösen wegen des höheren Starkholzanteiles und besserer Holzqualität. Eine naturnahe, kostengünstigere Waldwirtschaft ist gerade in der heutigen Zeit besonders aktuell.

Walter Ammon und sein Buch «Das Plenterprinzip in der Waldwirtschaft» zeugen von einer edlen, freiheitlichen, verantwortungsbewussten Geisteshaltung. In dieser Geisteshaltung liegt auch sein Glaube an die Fähigkeiten und Möglichkeiten jedes einzelnen forstlichen Praktikers an der Front begründet. Sein Kampf für einen naturnahen Waldbau findet heute weltweit immer mehr Beachtung, dies als Reaktion auf zwei Jahrhunderte Vorherrschaft des Altersklassenwaldes mit all ihren nachteiligen Folgen für den Wald. Ammons Vermächtnis «Das Plenterprinzip in der Waldwirtschaft» gehört deshalb auf den Arbeitstisch jedes Forstmannes. *W. Marti*